



Schüler entwickeln mit Betrieben Innovationen

Bei einer Gala wurden die besten Schülerprojekte des Wettbewerbs „innovation@school“ ausgezeichnet.

Die Wirtschaft braucht gute Ideen und engagierte junge Leute. Deshalb wird der Ideenwettbewerb „innovation@school“ heuer von der WK-Fachgruppe der Ingenieurbüros und der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Kärnten mit Unterstützung der Kärntner Sparkasse weitergeführt. 78 Projekte aus verschiedenen Schulen wurden eingereicht und zehn besten bei einer Gala in

der Wirtschaftskammer Kärnten präsentiert. Dabei handelt es sich aber nicht um Projekte, die es nur auf dem Papier gibt. In Zusammenarbeit mit heimischen Unternehmen setzten die Schüler ihre Ideen gleich in die Praxis um. Dadurch kommen neue Produkte auf den Markt und Verbesserungen in die Betriebe. „Dieser Wettbewerb ist ein gelungenes Beispiel der Zusammenarbeit und fördert die Talente im Land“, sagt Jürgen Mandl, Präsident der Wirtschaftskammer Kärnten. Es sei wichtig, den Schülern Mut zu machen, Neues auszuprobieren. Denn die Zukunft werde durch Innovationen gestaltet.

Monika Kircher, Vorsitzende des Bundes-IV-Ausschusses zu Forschung, Technologie und Innovation, unterstreicht das und ergänzt: „Innovation ist mehr als eine Idee oder Erfindung. Innovationen brauchen Hirn, Hände, Beine und Herz.“ Die hohe Qualität der Schülerprojekte beeindruckte die Jury positiv.

Aber neben technischen brauchen Kärnten auch dringend soziale und gesellschaftliche Innovationen. Ideen dazu können im nächsten Jahr bei „innovation@school“ eingereicht werden. Die besten Schülerprojekte bekommen für ihren Einsatz Geldpreise zwischen 1000 und 300 Euro.

WEITERE PROJEKTE

- ▶ Riffel- und Abschraubrolle für die Springer Maschinenfabrik
- ▶ Wirbelstrombremse für SET
- ▶ Verformungsmessungen am Pyramidenkogel mit den Bauingenieuren Lackner Egger ZT
- ▶ Mobiler Prüftisch für Bosch Mahle Turbo Systems Austria
- ▶ 3D-Visualisierung eines Stadtteils von Villach zur Unterstützung der Stadtentwicklung für das Magistrat Villach
- ▶ WalkingBoy – Einlegesohle zur Messung und Analyse der Auftrittskraft für ein Orthopädie-technik und Sanitätshaus

DIE VIER SIEGERPROJEKTE:



Prüfgerät für Linsen

Johannes Pichler, Matthias Kueß, Michael Müller und Milenko Duvavac von der HTBLA Mössingerstraße entwickelten mit der Wild mbH ein Prüfgerät zur Analyse der Linsenqualität. Der digitale Tester ersetzt nun das menschliche Auge. Mit dieser Entwicklung schafften es die Schüler auf den ersten Platz.



Tourenschlitten mit Motor

Leichter auf den Berg geht es in Zukunft mit dem E-Tourenschlitten von Patrick Obernosterer, Samuel Santner, Julian Jaritz, Theres Rust und Corinna Waiguny von der HTBLuVA Ferlach. Gemeinsam mit Atomic Austria entwickelten sie ein Design für die motorisierte Aufstiegshilfe und machten den zweiten Platz.



Stresstest für Bauteile

Auf dem dritten Platz landeten Fabienne Scherwitzl, Viktoria Trummer und Nicole Wenghofer von der HTBLA Mössingerstraße mit ihrem SPG-Stresstest Pattern Generator für Infineon. Die Testanlage wird für integrierte Bauteile eingesetzt. Die Schülerinnen gestalteten dafür eine bessere Bedienoberfläche.



Lötvorrichtung geplant

Ebenfalls auf den dritten Platz kamen Katrin Pirmann, Lukas Hueter, Andreas Korenjak und Mario Kelich von der HTBLuVA Ferlach mit der Konstruktion und Realisierung einer Scheibenfräser-Lötvorrichtung für Glock. Die automatische Lösung erspart im Arbeitsprozess eine Menge Zeit und verlängert die Lebensdauer.